

# **Differenzierte Kursarbeiten Sek1 Gesamtschule NRW**

## **Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 4. Januar 2022 15:28**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir sind kurz vor Weihnachten in den Fachschaften Mathe/Deutsch/Englisch darauf hingewiesen worden, dass man für jeden Kurs 3 Niveaustufen in den Kursarbeiten anbieten muss.

Konkret bedeutet das zB für Englisch im Erweiterungskurs Jg. 7, dass ich 3 Arbeiten konzipieren muss und die Kollegen in den Grundkursen auch 3 Arbeiten.

Mir ist diese Regelung ehrlich gesagt neu und ich habe dazu nichts verbindliches gefunden. Wir handhabt ihr das an anderen Schulen?

Zur Info: Wir sind eine Gesamtschule in NRW.

---

## **Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 4. Januar 2022 15:30**

Nachtrag: Wir fragen uns natürlich auch, wer dann zB im EKurs eine leichtere Arbeit bekommt und wer nicht und wie das hinterher bewertet wird.

---

## **Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Januar 2022 16:45**

Wer hat wen darauf hingewiesen? Auf welcher Grundlage?

Ist das eine schulinterne Regelung?

---

## **Beitrag von „Andrew“ vom 4. Januar 2022 16:59**

Vor der Differenzierung (Kl. 5-6) : Eine [Klassenarbeit](#) für alle schülerInnen ggf mit Zusatzaufgaben

Innere Differenzierung (Kl. 7-8) : 2 KAs 1x G-Kurs Niveau für G-Kurs SchülerInnen 1x E-Kurs Niveau für E-Kurs Schülerinnen. Wenn ich überlege einen G-Kurs Schüler hochzustufen, so kann dieser auch vorher schonmal eine E-Kurs Arbeit schreiben

Äußere Differenzierung (Kl. 9-10) : Eine [Klassenarbeit](#) für das jeweilige Niveau

Von einer Vorgabe 3 verschiedene Klassenarbeiten zu erstellen, habe ich noch nie etwas von gehört. Gerade wenn man einen nach außen differenzierten Kurs unterrichtet...

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 4. Januar 2022 18:39**

Zitat

**Differenzierte Kursarbeiten Sekt 😊😊**

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Januar 2022 18:44**

Dumme Frage: Äußern sich differenzierte Kursarbeiten in einem differenzierten Zeugnis? Oder wie soll das dann gewertet werden?

---

### **Beitrag von „Andrew“ vom 4. Januar 2022 19:03**

[Zitat von Zauberwald](#)

Dumme Frage: Äußern sich differenzierte Kursarbeiten in einem differenzierten Zeugnis? Oder wie soll das dann gewertet werden?

Die Kinder haben sobald es E/G Kurse gibt ein Niveau auf dem sie lernen und bewerten werden. Also ein Kind was sehr gute G Kursarbeiten schreibt bekommt auf die 1 (und dann kann überlegt werden ob man das Kind hochstuft). Ein Kind das mangelhafte E Kursarbeiten schreibt, bekommt auch eine 5 (und dann wird das Kind ggf runtergestuft).

Wenn es um die Frage geht, ob ein Kind die Quali bekommt, so ist als Beispiel die Note 3 im Erweiterungskurs eine Grundkurs 2.

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 4. Januar 2022 19:36**

### Zitat von Zauberwald

Dumme Frage: Äußern sich differenzierte Kursarbeiten in einem differenzierten Zeugnis?  
Oder wie soll das dann gewertet werden?

Das ist wie hier in BW mit G-M-E-Niveau: Anderes Niveau = andere KA = Niveau wird im Zeugnis entsprechend ausgewiesen.

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 5. Januar 2022 11:57**

### Zitat von CDL

Das ist wie hier in BW mit G-M-E-Niveau: Anderes Niveau = andere KA = Niveau wird im Zeugnis entsprechend ausgewiesen.

Kleiner Nachtrag für O. Meier (Leerzeichen enthalten): Die Gleichheitszeichen sind selbstredend mathematisch völlig inkorrekt an dieser Stelle, weil keine inhaltliche Gleichheit gegeben ist. Ich übersetze also, ehe ein entsprechender Kommentar erfolgt:

G-M-E-Niveau führen zu jeweils unterschiedlichen Klassenarbeiten. Das jeweilige Niveau auf dem beschult wurde wird (je nach Schulform fachweise oder insgesamt) im Zeugnis entsprechend ausgewiesen.

---

## **Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Januar 2022 11:59**

[Zitat von CDL](#)

Kleiner Nachtrag für O. Meier

PLONK

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 5. Januar 2022 12:04**

[Zitat von O. Meier](#)

PLONK

Verstehe, wenn es keinen Stein des Anstoßes gibt (weil ausgeräumt), ist genau das so doof und anstößig und fad, dass man gar nicht mehr reden mag. Auch gut. 🤖

---

### **Beitrag von „Finchen“ vom 5. Januar 2022 12:23**

Ich kenne eine Gesamtschule, die macht das VOR der Differenzierung in E- und G- Kurse so (also in Mathe und Englisch in Jahrgang 5&6 und in Deutsch in Jahrgang 5-8). Die SuS wählen die jeweilige Arbeit auf drei Niveaustufen aus. Je nachdem, welches Niveau man wählt, gibt es mehr Hilfen/sind die Aufgaben leichter. Die Gesamtpunktzahl, also Note "sehr gut", kann man nur mit der "schweren" Arbeit erreichen. Mit der Mittleren Arbeit kann man maximal ein "gut" erreichen und mit der leichten Arbeit maximal ein "befriedigend".

Dass innerhalb der sowieso schon differenzierten Kurse nochmal drei unterschiedliche Arbeiten gestellt werden sollen, widerspricht doch der Logik. So könnte ja theoretisch die einfachste E-Kurs Arbeit auf G-Kurs-Niveau sein. Ich denke nicht, dass es dafür eine rechtliche Grundlage gibt und das somit angeordnet werden kann.

---

### **Beitrag von „Andrew“ vom 5. Januar 2022 12:40**

### Zitat von Finchen

Die Gesamtpunktzahl, also Note "sehr gut", kann man nur mit der "schweren" Arbeit erreichen. Mit der Mittleren Arbeit kann man maximal ein "gut" erreichen und mit der leichten Arbeit maximal ein "befriedigend".

was hat das denn dann mit Differenzierung zu tun, wenn nicht jeder Schüler und jede Schülerin die selben Chancen erhält? Differenzieren bedeutet, dass jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit hat auf seiner oder ihrer Niveaustufe zu arbeiten und FAIR bewerten zu werden. Dass SchülerInnen, die auf dem untersten Niveau lernen, maximal die Möglichkeit haben eine 3 zu erreichen ist so ziemlich das Gegenteil von vernünftiger Differenzierung. Da kannst du die Kinder auch gleich alle das oberste Niveau schreiben lassen...

---

### **Beitrag von „\*Jazzy\*“ vom 5. Januar 2022 14:04**

Hallo!

Ich hatte zu diesem Thema mal eine Fortbildung. Dort wurde gesagt, dass in jeder Arbeit die 3 Anforderungsbereiche abgedeckt werden müssen und es für jeden der Bereiche Hilfekarten geben müsse. Punkte dürften für die Nutzung nicht abgezogen werden. (Total irre). Durch den Einsatz der Hilfekarten kann jedoch das Niveau (E-G) ermittelt werden und der Schüler hätte dennoch immer die Gelegenheit, die höhere Niveaustufe und eine gute Note zu erlangen. Das war ganz offiziell das Ziel: Auch schwache HS müssen gute Noten schreiben können.

Praktisch bedeutet das, dass ein Schüler der 5 die gesamte Arbeit mit Hilfekarten bewältigt, und dann eine Note sehr gut auf HS Niveau erhält. Schafft er es ohne, hat er eine Note sehr gut auf Gym Niveau. Später wird diese Differenzierung noch auf die E- und G-Kurse übernommen.

Auch hier hat der Schüler dann, wie oben beschrieben, die Chance, ohne Hilfen auf eine sehr gute Note mit dem Niveau E zu gelangen. Benutzt besagter G- Kurs Schüler regelmäßig die Hilfen, kann er eine gute HS Bewertung erwarten aber nicht automatisch beim nächsten ES darauf pochen, in den E-Kurs zu wechseln.

Die Hilfestellungen nehmen in den Jahrgängen immer weiter ab. Den SuS wird deutlich gemacht, dass sie beim Kurswechsel in der Regel eine Note absacken.

Ich hoffe, das war einigermaßen verständlich...

### **Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 5. Januar 2022 14:06**

So in etwa stellt sich unser didaktischer Leiter das auch vor, zB kann man dann im EKurs Mathe 9 (äußere Differenzierung) mit der leichteren Arbeit auf eine 3 maximal kommen, aber eben nicht auf eine 5 wie mit der schwierigeren Arbeit...

Wir fragen als Fachschaft da am Montag aber auch nochmal nach, wir fanden das auch alles sehr diffus ...

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. Januar 2022 14:21**

Als Erwachsener das zu lesen, verursacht schon einen Gehirnknoten, aber ich stelle mir gerade vor, ich müsste als Kind ständig selbst einschätzen, was das richtige Niveau für mich sein *könnte*... Innerlich und äußerlich zu differenzieren klingt für mich zunächst auch nach einem Widerspruch und implizit wieder nach der diffusen Angst, dass ein Kind über- oder unterfordert sein könnte, wenn es mal doch auf dem selben Niveau wie die Klassenkameraden arbeitet.

---

### **Beitrag von „Andrew“ vom 5. Januar 2022 14:23**

#### [Zitat von Sauerlandkind](#)

So in etwa stellt sich unser didaktischer Leiter das auch vor, zB kann man dann im EKurs Mathe 9 (äußere Differenzierung) mit der leichteren Arbeit auf eine 3 maximal kommen, aber eben nicht auf eine 5 wie mit der schwierigeren Arbeit...

Wir fragen als Fachschaft da am Montag aber auch nochmal nach, wir fanden das auch alles sehr diffus ...

Ist halt auch deprimierend für die Kinder, wenn sie sehen, dass mit Hilfen die KAs gut meistern können und dann doch nur befriedigende Noten maximal bekommen. Finde ich gerade bei den Kleinen sehr schwierig

---

### **Beitrag von „Andrew“ vom 5. Januar 2022 14:30**

### Zitat von Lindbergh

Als Erwachsener das zu lesen, verursacht schon einen Gehirnknoten, aber ich stelle mir gerade vor, ich müsste als Kind ständig selbst einschätzen, was das richtige Niveau für mich sein *könnte*... Innerlich und äußerlich zu differenzieren klingt für mich zunächst auch nach einem Widerspruch und implizit wieder nach der diffusen Angst, dass ein Kind über- oder unterfordert sein könnte, wenn es mal doch auf dem selben Niveau wie die Klassenkameraden arbeitet.

Nee nee, es wird ja entweder erst innerhalb des Klassenverbandes (7/8) und dann nach außen im Kursverband(9/10) [Mathe] differenziert. In der 7 und 8 soll so ein gleitender Übergang zwischen den Niveaustufen möglich sein. Meiner Erfahrung nach ist ein Wechsel sobald die Kids im Kursverband lernen sehr sehr schwierig. Gerade wenn dann nochmal zur 10. Klasse gewechselt wird- weil das Kind nun doch in die Oberstufe will- geht das häufig schief (gerade wenn die 10 schon angefangen hat).

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. Januar 2022 14:37**

Ich habe den Eingangsbeitrag aber so verstanden, dass im Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau *und* im Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau innerlich differenziert werden soll. Daher verstehe ich jetzt deine Antwort auf meinen Kommentar in diesem Kontext nicht so ganz.

---

### **Beitrag von „k\_19“ vom 5. Januar 2022 19:27**

Hallo,

ich unterrichte auch an einer Gesamtschule in NRW. Da dachte ich, melde ich mich hier mal an, als ich das gelesen habe 😊

Bei uns ist es ähnlich wie auch von Andrew geschildert.

Bei den Arbeiten im E- und G-Kurs schreiben die SuS bei uns die gleiche Arbeit - sie haben aber bei einzelnen Aufgaben i.d.R. noch eine Wahlmöglichkeit (leichtere Aufgaben geben weniger Punkte). Ich übertreibe es an der Stelle aber nicht, weil es natürlich auch Zeit kostet, erst

einmal zu entscheiden, welche Aufgabe man denn nimmt. Man kann also immer noch ziemlich gut abschneiden, auch wenn man an ein oder zwei Stellen die jeweils leichtere Aufgabe wählt.

Ich finde es wichtig, dass die Kinder auch einfach mal ein "Niveau" haben, an dem sie sich orientieren. Keine wilde Binnendifferenzierung. Es gibt Erwartungen, die sie erfüllen sollten. Es gibt ein "Minimum".

Binnendifferenzierung in Form von zusätzl. Unterstützung im Unterricht? ja. Aber Binnendifferenzierung im Sinne von: "Bearbeite mal andere Aufgaben, die leichter sind." Nein. (Ausgenommen: Die SuS befinden sich noch nicht in getrennten Kursen)

Genauso halte ich es auch nicht für sinnvoll, verschiedene KAs in einem E- oder G-Kurs zu haben. Hier ist ja schon eine äußere Differenzierung erfolgt. Die Kinder werden durch diesen Schnickschnack auch nicht klüger. Ich glaube eher, dass die Leistungen dadurch sogar abnehmen. Die, die sich wenig zutrauen, werden ja nie mehr eine 1 oder 2 erreichen können. Wie traurig.

Pädagogisch und didaktisch ist das ein Fehlgriff. Und vom Land und den Bezirksregierungen wird das meines Wissens auch nicht gefordert.

Dazu kommt noch, dass es eine Schikane der Korrekturlehrer darstellt. Die arbeiten meist eh schon mehr als so manch anderer. Du solltest "Verbündete" suchen und diesen Kram in der Fachschaft noch einmal ansprechen. Wenn das nicht klappt und du dich dieser Willkür beugen musst, überlege dir am besten, wie du den Aufwand gering hältst. Beispiel: Alle haben die gleichen Aufgaben, aber die beiden leichteren Arbeiten haben eine Extraseite mit Hilfen (die leichteste hat dann eben schon konkrete Hinweise). Dann musst du nicht zig verschiedene Aufgaben stellen. Wenn jemand nachfragt, kannst du ja sagen, dass du dich an die Vorgaben gehalten hast. Hast du ja auch - die Arbeiten waren ja anders.

Schon faszinierend, wie weit der Differenzierungswahn zum Teil getrieben wird.

---

### **Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 6. Januar 2022 09:14**

Aber gibt es in NRW irgendwo eine rechtliche Vorgabe dafür ? Also in Kursen mit äußerer Differenzierung 3 Niveaustufen anzubieten oder ist das unsere Nettigkeit?

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 6. Januar 2022 14:47**



Daher meine Frage:

WER hat WEN darauf hingewiesen und auf WELCHER Grundlage?

SL hat die Fachkonferenz informiert? Didaktischer Leiter die Fachkonferenz? Fachvorsitz?

Innerhalb eines E- oder G-Kurses (die schon eine äußere Differenzierung darstellt) eine weitere Differenzierungen zu machen ist absurd.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Januar 2022 15:34**

[Zitat von Sauerlandkind](#)

Aber gibt es in NRW irgendwo eine rechtliche Vorgabe dafür ?

Ich könnte mir vorstellen, dass so etwas in der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnung geregelt.

[Zitat von Sauerlandkind](#)

ten oder ist das unsere Nettigkeit?

Kaum. Sollte so etwas nicht vorgesehen sein, könnte ich mir vorstellen, dass es gar nicht zulässig ist.

Wer hat dir gesagt, dass du derlei tun sollst? Frag' dort nach der Rechtsgrundlage.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Januar 2022 15:36**

[Zitat von Sauerlandkind](#)

Wir sind kurz vor Weihnachten in den Fachschaften Mathe/Deutsch/Englisch darauf hingewiesen worden,

In der Wunderwelt des Passivs geht vieles. Wer hat darauf hingewiesen?

---

### **Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 6. Januar 2022 23:24**

Wir sind in der Fachkonferenz von unserem didaktischen Leiter darauf hingewiesen worden. In der allgemeinen Überlastung vor Weihnachten wollte da aber auch keiner nachfragen, woher er die Verpflichtung ableitet.

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 6. Januar 2022 23:46**

Dieser möge aber die Grundlage benennen, die wir hier offensichtlich nicht kennen.

---

### **Beitrag von „Schokozwerg“ vom 7. Januar 2022 00:58**

War an meiner vorherigen Schule (ebenfalls eine Gesamtschule) genau das gleiche Spiel. Wir haben es in der Fachkonferenz über 2-3 Jahre hinweg schlichtweg als Unsinn abgetan und nicht umgesetzt. Meines Wissens nach gibt es diese Grundlage nämlich nicht, derartige Ideen sind oft die Asuwüchse übereifriger didaktischer Leiter, die bei der SL gut dastehen wollen.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Januar 2022 09:56**

#### Zitat von Sauerlandkind

Wir sind in der Fachkonferenz von unserem didaktischen Leiter darauf hingewiesen worden. In der allgemeinen Überlastung vor Weihnachten wollte da aber auch keiner nachfragen, woher er die Verpflichtung ableitet.

Okay, dann schlage ich vor, ihr wartet bis nach Ostern und fragt dann.

Wenn ihr in der Konferenz gefragt hättet, hätte die Antwort ins Protokoll genommen werden können. Jetzt steht da nur die Ansage der Leiterin. Wenn die nächste neue Kollegin ins Protokoll schaut, denkt die doch „Ah, so muss das gemacht werden.“

Hinterher ist man immer schlauer und, Fehler reparieren zu reparieren, ist aufwändiger, als sie zu vermeiden. Macht was draus.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Januar 2022 10:37**

#### Zitat von O. Meier

Okay, dann schlage ich vor, ihr wartet bis nach Ostern und fragt dann.

Wenn ihr in der Konferenz gefragt hättet, hätte die Antwort ins Protokoll genommen werden können. Jetzt steht da nur die Ansage der Leiterin. Wenn die nächste neue Kollegin ins Protokoll schaut, denkt die doch „Ah, so muss das gemacht werden.“

Hinterher ist man immer schlauer und, Fehler reparieren zu reparieren, ist aufwändiger, als sie zu vermeiden. Macht was draus.

Ich würde vorschlagen, dass euer Fachkonferenzvorsitzende (m/w) mit dem Stellvertreter (m/w) nach den Ferien zum did. Leiter gehen und ihm mitteilen, dass sie in den Weihnachtsferien nach entsprechenden Rechtsgrundlagen gegoogelt hätten, aber nicht fündig wurden. Deshalb würden sie um eine entsprechende Verordnung, die vielleicht neu sei und noch nicht im Internet stünde, bitten. Immerhin bedeute es auch Mehrarbeit für die Kolleg\*Innen.

Falls es keine Verordnung gibt, beruft man eine erneute Konferenz ein und korrigiert die Aussage.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 8. Januar 2022 23:31**

#### Zitat von \*Jazzy\*

Hallo!

Ich hatte zu diesem Thema mal eine Fortbildung. Dort wurde gesagt, dass in jeder Arbeit die 3 Anforderungsbereiche abgedeckt werden müssen und es für jeden der Bereiche Hilfekarten geben müsse. Punkte dürften für die Nutzung nicht abgezogen werden. (Total irre). Durch den Einsatz der Hilfekarten kann jedoch das Niveau (E-G)

ermittelt werden und der Schüler hätte dennoch immer die Gelegenheit, die höhere Niveaustufe und eine gute Note zu erlangen. Das war ganz offiziell das Ziel: Auch schwache HS müssen gute Noten schreiben können.

Praktisch bedeutet das, dass ein Schüler der 5 die gesamte Arbeit mit Hilfekarten bewältigt, und dann eine Note sehr gut auf HS Niveau erhält. Schafft er es ohne, hat er eine Note sehr gut auf Gym Niveau. Später wird diese Differenzierung noch auf die E- und G-Kurse übernommen.

Auch hier hat der Schüler dann, wie oben beschrieben, die Chance, ohne Hilfen auf eine sehr gute Note mit dem Niveau E zu gelangen. Benutzt besagter G- Kurs Schüler regelmäßig die Hilfen, kann er eine gute HS Bewertung erwarten aber nicht automatisch beim nächsten ES darauf pochen, in den E-Kurs zu wechseln.

Die Hilfestellungen nehmen in den Jahrgängen immer weiter ab. Den SuS wird deutlich gemacht, dass sie beim Kurswechsel in der Regel eine Note absacken.

Ich hoffe, das war einigermaßen verständlich...

Alles anzeigen

Ich hab echt schon lange nicht mehr so einen Unsinn gelesen.

---

### **Beitrag von „Cat1970“ vom 15. Januar 2022 19:19**

Meine Erfahrung mit Hilfekarten und leistungsschwachen Schüler(inne)n: Sie können damit gar nichts anfangen. Meist sind das Schüler/innen, die Probleme mit dem Lesen und vor allem mit der Sinnentnahme haben. Sie kapieren die Tipps nicht oder es ist ihnen zuviel, alles zu lesen. Aber vielleicht liegt es auch an unseren leistungsschwachen Regelschüler(inne)n. Wir haben immer 3 verschiedene Arbeiten: Eine für den G-Kurs, eine für den E-Kurs und eine für Förderschüler/innen Lernen sowie die DaZ-Kinder.

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 16. Januar 2022 10:16**

Im konkreten Fall ging es um einen Erweiterungskurs in der Klasse 7, wenn ich das richtig verstehe. Damit ist hier zum 7. Schuljahr eine äußere Differenzierung erfolgt, die sich aus den Leistungen der SuS in den zwei vorangehenden Schuljahren ergibt. SuS, die nicht die notwendigen Leistungen erbracht haben, besuchen entsprechend die G-Kurse.

Für die weiteren Jahre, insbesondere im Hinblick auf die Abschlüsse, sind Niveau-Wechsel möglich und nötig. SuS, die das Niveau des E-Kurses nicht erreichen, wechseln in den G-Kurs. Für die Ermittlung genau dieser Zulänglichkeit bzw. Unzulänglichkeit wäre eine weitere Binnendifferenzierung innerhalb des E-Kurses hinderlich. Hier muss zwingend eine Vergleichbarkeit geschaffen werden.

Die äußere Differenzierung ist Ergebnis der Einsicht in die Unmöglichkeit einer Binnendifferenzierung vom Gymnasial-Niveau bis hin zum Förderschulbedarf (LE, LB). Böswillig könnte man die äußere Differenzierung als Arbeitserleichterung der Lehrer interpretieren, was sie zweifelsohne ist. Der Arbeitsaufwand für Planung und Auswertung von Unterricht und Klassenarbeiten über alle Niveau-Stufen hinweg ist unfassbar. Und je höher das Schuljahr, desto unmöglicher. Die Schere klafft dann zu weit auseinander.

Insbesondere in den E-Kursen sitzen diejenigen SuS, deren Schullaufbahn idealerweise in die Oberstufe führt. Hier noch mit Hilfen und weiteren Unterstützungssystemen zu arbeiten, führte spätestens dort zu einem bösen Erwachen.

Das Zentralabitur, aber auch die ZP10 sehen derlei Spielereien nicht vor.

PS: Spätestens wenn die SuS in verschiedenen Kursen sitzen, schreiben sie entsprechend E- oder G-Kurs Arbeiten. G-Kurs SuS können dann auch wieder die Noten 1 und 2 erreichen, eben auf G-Kurs-Niveau.